

Ganztagsbetreuung von Kindern ab drei Jahren in Kitas: Nordrhein-Westfalen liegt mit einer Quote von 36,6 Prozent bundesweit im Mittelfeld

Bertelsmann Stiftung legt „Ländermonitor frühkindliche Bildungssysteme 2011“ vor

Gütersloh, 6. Juli 2011. In Nordrhein-Westfalen besuchten im März 2010 36,6 Prozent aller Kita-Kinder ab drei Jahren eine Ganztageeinrichtung (mehr als sieben Stunden täglich). Deutschlandweit liegt Nordrhein-Westfalen mit dieser Quote im Mittelfeld. In den Jahren zwischen 2007 und 2010 konnte Nordrhein-Westfalen eine erhebliche Steigerung des Anteils dieser Kinder in Ganztagsbetreuung verbuchen: von 25,3 auf 36,6 Prozent. Das geht aus den aktuellen Daten des Ländermonitors Frühkindliche Bildungssysteme 2011 (www.laendermonitor.de) der Bertelsmann Stiftung hervor, die ab sofort im Internet abrufbar sind.

Im gleichen Zeitraum reduzierte sich der Anteil der Kita-Kinder die eine Vor- und Nachmittagsbetreuung ohne Mittagsbetreuung nutzen auf gut die Hälfte, von 28,5 in 2007 auf 14,5 Prozent in 2010. Die Mehrzahl der Kinder ab drei Jahren in Kitas - fast 40 Prozent - nutzt in Nordrhein-Westfalen eine vertraglich vereinbarte Betreuungszeit von 5 bis 7 Stunden täglich. Weniger als 10 Prozent dieser Altersgruppe besucht einen Halbtagskindergarten mit einer täglichen Betreuungszeit von bis zu 5 Stunden.

Positiv fällt auf, dass in Nordrhein-Westfalen der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die ganztägig eine Kita besuchen, mit 41,5 Prozent deutlich über dem Anteil der Kinder ohne Migrationshintergrund (34,0 Prozent) liegt. Damit nutzen Kinder mit Migrationshintergrund in Nordrhein-Westfalen häufiger eine Ganztagsbetreuung als die Vergleichsgruppe im Bundesdurchschnitt (35 Prozent). Damit kommt Nordrhein-Westfalen der Forderung zahlreicher Experten aus Wissenschaft und Politik nach, dass besonders Kinder mit Migrationshintergrund ganztags gefördert werden sollten – die ganztägige Betreuung biete mehr Zeit für frühe Bildung und den Erwerb der deutschen Sprache.

Längere „Bildungszeit“ in Kitas eröffnet bessere Chancen um Bildungsungleichheiten abzubauen. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach längeren Betreuungszeiten, weil immer mehr Mütter mit jüngeren Kindern längere Erwerbszeiten realisieren möchten. Wie viele Ganztagsangebote tatsächlich gebraucht werden, muss insbesondere vor Ort bestimmt werden. Bildungs- und sozialpolitisch wird gefordert, mindestens 50 Prozent der Kitaplätze als Ganztagsplätze anzubieten (12. Kinder- und Jugendbericht). „Wir brauchen einen bundesweiten Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz für jedes Kind - und zwar unabhängig von der Erwerbs- oder Ausbildungssituation der Eltern“, fordert das für Bildung zuständige Vorstandsmitglied der Bertelsmann Stiftung, Dr. Jörg Dräger.

In Deutschland gibt es zwischen den 16 Bundesländern enorme Unterschiede bei den Ganztagsangeboten in Kindertageseinrichtungen für die über Dreijährigen. In der Spitzengruppe bei den Ganztagsangeboten für die über Dreijährigen liegen mit Quoten über 50 Prozent die ostdeutschen Bundesländer Thüringen (90,7 Prozent), Sachsen (81,4 Prozent), Sachsen-Anhalt (61,5 Prozent), Mecklenburg-Vorpommern (60,1 Prozent), Brandenburg (57,1 Prozent) sowie Berlin (59,1 Prozent). In allen westdeutschen Bundesländern sind weniger als 50 Prozent der Kita-Kinder ab 3 Jahren in einer Ganztagsbetreuung. Im Mittelfeld liegen dabei Hamburg (42,4 Prozent), Hessen (40,2 Prozent), Nordrhein-Westfalen (36,6 Prozent) sowie Rheinland-Pfalz (35,2 Prozent). Gut ein Viertel dieser Altersgruppe nutzt im Saarland (27,3 Prozent), Bayern (25,7 Prozent) sowie Bremen (25,4 Prozent) eine Ganztagsbetreuung. In der Schlussgruppe liegen Schleswig-Holstein (18,4 Prozent), Niedersachsen (16,2 Prozent) sowie Baden-Württemberg (13,6 Prozent).

Grundlage der Auswertungen sind Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik des Jahres 2010. Die Berechnungen hat der Forschungsverbund DJI/TU Dortmund durchgeführt. Der Ländermonitor 2011 ermöglicht einen Gesamtüberblick zur frühkindlichen Bildung in Deutschland.

Rückfragen an: **Anette Stein, Telefon: 0 52 41 / 81 81 274**
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 / 81 81 173
E-Mail: kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Grafiken zum Download finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de und www.laendermonitor.de und dort auch detailliertere Informationen